



Fragebogen des Kath. Familienzentrums

Liebe Familien,

als kath. Familienzentrum Alfter bieten wir allen Familien in der Pfarreiengemeinschaft Alfter Förderung, Unterstützung und Beratung an. Darum ist es notwendig, dass Sie uns mitteilen, wie wir Sie begleiten können.

Um Ihren tatsächlichen Bedarf zu ermitteln, haben wir den folgenden Fragebogen für Sie zusammengestellt. Durch die Beantwortung der Fragen helfen Sie uns herauszufinden, welche Angebote Sie künftig benötigen und gerne in Anspruch nehmen würden.

Unser Anliegen dabei ist es, uns an Ihren Wünschen und Bedürfnissen zu orientieren, und somit noch familienunterstützender und nicht zuletzt familienfreundlicher zu werden.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum **08.07.2011** bei einer der genannten Tageseinrichtungen wieder ab, je nachdem, welche für Sie am besten zu erreichen ist oder schicken Sie ihn per Post zu.

Vielen Dank im Voraus,
Ihr katholisches Familienzentrum Alfter

St. Matthäus Alfter

Schlossweg 4
53347 Alfter

Telefon
0 22 22 - 26 85

E-Mail
kath.kiga.alfter@t-online.de

St. Jakobus Gielsdorf

Blechgasse 4
53347 Alfter-Gielsdorf

Telefon
0 22 22 - 29 41

E-Mail
kath.kita.gielsdorf@gmx.de

St. Mariä Heimsuchung Impekoven

Engelsgasse 2
53347 Alfter-Impekoven

Telefon
0228 - 64 27 58

E-Mail
kath.kiga.impekoven@gmx.de

St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven

Jungfernpfad 19
53347 Alfter-Oedekoven

Telefon
0228 - 64 48 85

E-Mail
kath.kiga-oedekoven@gmx.de

St. Lambertus Witterschlick

Hauptstraße 222
53347 Alfter-Witterschlick

Telefon
0228 - 64 43 30

E-Mail
kath-kiga-witterschlick@t-online.de

Fragebogen

In welchem Ortsteil leben Sie?

Alfter - _____

1. Angaben zur Familiensituation

Wie viele Kinder leben in ihrem Haushalt: _____

Alter der Kinder: 0 - 3 Jahre 4 - 6 Jahre 7 - 10 Jahre
 11 - 14 Jahre 15 - 18 Jahre

In welcher Familienkonstellation leben Sie?

- Verheiratet / Lebenspartnerschaft
- Alleinerziehend
- Mehrgenerationenhaushalt
- Patchwork Familie (Elternteil aus vorheriger und neuer Beziehung)

Sind Sie berufstätig? (nicht zutreffendes bitte streichen)

Mutter: ja / nein wenn ja: Vollzeit / Teilzeit
Vater: ja / nein wenn ja: Vollzeit / Teilzeit

Aus welchem Herkunftsland kommen Sie?

Mutter: _____

Vater: _____

Falls ihr Herkunftsland nicht Deutschland ist: Seit wann leben Sie in Deutschland?

Mutter: _____

Vater: _____

Welche Sprachen werden zu Hause gesprochen?

deutsch türkisch polnisch russisch arabisch

andere: _____

2. Angaben zu Familienbildungsangeboten

Welche Familienangebote wünschen Sie sich?

- Angebote zu allgemeinen Erziehungsthemen, wenn ja, z.B.: _____
- längerfristige Kurse (z.B. starke Eltern - starke Kinder) _____
- Eltern - Kind Gruppe (für unter Dreijährige) _____
- Bewegungs- und Spielangebote _____
- Informationen zum Thema: _____
- Gesundheitsfürsorge / Ernährung _____
- Verkehrserziehung _____
- Musisch - künstlerische Angebote _____
- Multikulturelle Angebote und Aktivitäten _____
- Deutschkurse für Erwachsene _____
- Spezielle Angebote für Väter _____
- Sonstiges _____

Welche religiösen Angebote wünschen Sie?

- Christliche Feste im Jahreskreis _____
- Gott für Kinder - Glaubenserfahrungen im Alltag _____
- Kleinkindergottesdienste _____
- Christliche Erziehung _____
- Wertevermittlung _____
- Sonstiges: _____

Welche Beratungsangebote wünschen Sie sich?

- Beratung / Angebote zum Thema Schwangerschaft _____
- Beratung zum Thema Tagespflege _____
- Beratung zum Thema Kur / Gesundheit _____
- Beratung zu Therapiemöglichkeiten, Frühförderung _____
- Beratung für Familien mit Migrationshintergrund _____
- Beratung zu religiösen Themen _____
- Erziehungsberatung _____
- Schuldnerberatung _____
- Sonstiges: _____

Nutzen Sie zurzeit mit ihrem Kind Familienbildungsangebote in unserer Gemeinde?

- Ja Nein

Wenn Ja, welche: _____

Wenn Nein, warum nicht?

- Es gab keine Angebote, die mich interessiert hätten.
- Die Kurse waren zu weit entfernt.
- Die Kosten waren zu hoch.
- Kein Interesse
- Sonstiges: _____

3. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Benötigen Sie über die bestehenden Öffnungszeiten der Kindertagesstätten hinaus zusätzliche Betreuungszeiten für ihre Kinder?

- Ja Nein

Wenn ja, in welcher Form / zu welchen Zeiten?

Wie alt ist das Kind / sind die Kinder? _____

Welche Angebote wünschen Sie sich, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können?

Allgemeine Anregungen: _____

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Inhalt

Die Kirche hat Geburtstag. III
 Im Gespräch mit Pater Johny Paulose IV
 Firmung 2011. V
 Priesterweihe Diakon Florian Ganslmeier . . VII
 Merkmale einer Priesterweihe VIII
 Pilgerfreizeit 2012 X
 Mädchenaktionstag X
 Kontakte der Pfarreiengemeinschaft XI
 Kinderseite XII

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil ihrer Pfarrgemeinde.

Titelbild: Irene Urff und Rolf Bähr



Die Jünger konnten in allen Sprachen miteinander sprechen.



1. Fenster, 2. Stift, 3. Magnet/Maske, 4. Gürtel, 5. Niete, 6. Tor, 7. Kiste/Kabel, 8. SF, 9. Ritter, 10. Eisen, 11. Brett, 12. Riese, 13. Ei, 14. Petrus, 15. Teak, 16. Leo, 17. Ie, 18. Faden

F	G	E	M	E	I	N	D	E	M
N	N	H	P	J	F	Z	N	Z	A
B	U	Z	A	M	L	E	N	K	R
N	H	U	S	E	i	S	E	N	I
E	C	S	T	E	H	J	X	T	A
B	U	A	O	R	E	P	L	S	A
E	S	M	R	N	A	F	U	E	H
L	M	M	H	S	I	T	C	F	I
S	I	E	U	G	R	R	H	R	M
E	E	N	N	E	A	R	T	R	M
U	H	Z	B	B	M	F	A	A	E
E	E	M	E	U	H	E	O	F	L
J	A	K	O	B	U	S	E	P	F
L	I	R	C	H	E	T	U	M	A
S	R	H	U	P	T	N	M	B	H
M	A	T	T	H	A	E	U	S	R
J	M	Z	O	V	G	E	B	E	T



Fragebogen des Familienzentrums

Diesem Pfarrbrief ist ein Fragebogen des kath. Familienzentrums der Pfarreiengemeinschaft Alfter beigelegt. Durch die Teilnahme an der Umfrage unterstützen Sie das Familienzentrum bei der Planung der zukünftigen Angebote.

Vielen Dank!

Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven/Impekoven lädt alle Jungen und Mädchen von 10 bis 14 Jahren ein zum

Wochenend-

ZELTLAGER



19.-21. August

Schützenplatz
Nettekoven

Lagerolympiade Karaoke Lagerfeuerromantik
 „Lebend“-Kicker Stockbrotessen Bolzplatz
 „Lebend“-Mensch-Ärgere-Dich-Nicht
 ... und vieles mehr

Jetzt anmelden!

- Montags + Mittwochs ab 18.30 Uhr auf dem Schießstand in Nettekoven, Hauptstraße 3a
- Stefan Behrendt, Telefon 01 77 / 83 80 832
- Heinz-Peter Heinrichs, Telefon 02 28 / 64 39 59

Anmeldeschluss ist der 17. Juli 2011 - Unkostenbeitrag: € 15,-

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortpfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:

0171 - 41 67 278

Die Kirche hat Geburtstag

Wollen wir ihn feiern?

Pfingsten bezeichnet das Fest am fünfzigsten Tag nach Ostern (das entspricht dem 10. Tag nach Christi Himmelfahrt); gemäß antiker Praxis wurde dabei der Ostersonntag als erster Tag gezählt. Das Pfingstfest, auch bezeichnet als „Geburtstag der Kirche“, ist durch besondere religiöse Feiern geprägt. Es ist sowohl ein eigenes kirchliches Fest, an dem das von Jesus angekündigte - Kommen des Heiligen Geistes gefeiert wird, als auch zugleich der feierliche Abschluss der Osterzeit.

Als die Kirche ihren ersten Geburtstag gefeiert hat, waren nicht viele Gläubige da, aber sie verband etwas, was ihnen Kraft gegeben hat, Zeugen für Jesus zu sein.

In der Apostelgeschichte lesen wir:

„Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu.“
(Aus der Apostelgeschichte 1, 14)

„Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.“

Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.

Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.

Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens.

Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.“
(Aus der Apostelgeschichte 2, 43-47)

Der kleinen Gruppe von einfachen Menschen, die gemeinsam gebetet und vieles miteinander geteilt haben, verdanken wir, dass wir heute derselben Kirche angehören dürfen, die sich in den Jahrhunderten zu einer weltweiten Kirche entwickelt hat.

Diese Menschen haben den Geist Jesu, den sie empfangen haben, mit großer Überzeugung weitergegeben.

Die Generationen vor uns haben uns das weitergegeben, was sie selber empfangen haben - den Glauben, den sie selber gelebt haben.

Als getaufte Menschen sind wir die Kirche von heute und haben den Auftrag den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben.

Was ist von dem Glauben unserer „Väter“ heute geblieben?

Sind immer noch DIE ANDEREN dafür verantwortlich, dass wir zu wenig Priester haben und immer weniger Menschen mit Gott etwas zu tun haben wollen?

Was geben wir als Zeugen Jesu weiter?

Die Kirche im Sinne Jesu beginnt und lebt dort, wo Menschen gemeinsam beten (in der Familie, in Gruppierungen, in der Kirche, ...), einander lieben und verzeihen können, gemeinsam Krisen durchstehen, gemeinsam entwickeln, gemeinsam feiern.

In unseren Gemeinden machen wir uns Gedanken, wie die Kirche vor Ort, trotz vieler Kürzungen und mangelnder Anzahl an Priestern, lebendig bleiben kann. Viele von uns wollen, dass alles so bleibt, wie es immer war. Es gibt uns ein Stück Heimat und Sicherheit. Veränderungen dagegen bringen Unsicherheit, Ungewissheit und Ängste mit sich.

Was bestehen will, muss sich ändern.

Die nötigen Veränderungen bergen neue Chancen in sich. Sie helfen uns neue Wege und neue Charismen zu entdecken. Vielleicht sollten wir lernen Gott mehr zu vertrauen und den Geist Jesu in uns und unseren Gemeinden mehr wirken zu lassen.

Lasst uns die schöne Vergangenheit ruhen und eine lebendige Kirche von „Morgen“ im Geiste Jesu mit gestalten. Vielleicht können wir dann, ähnlich wie die ersten Christen, den „Geburtstag der Kirche“ in der Pfarreiengemeinschaft Alfter gemeinsam und mit Freude feiern.

Das wünsche ich uns allen von Herzen!

Für das Pastoralteam
Teresa Obst, Gemeindereferentin

Im Gespräch mit Pater Johny Paulose

Nun ist es amtlich. Mitte August 2011 wird Pater Johny Paulose nach fünf Jahren seine Wirkungsstätte, die Pfarreiengemeinschaft Alfter, verlassen. Danach setzt er sein Studium mit dem Ziel Promotion wahrscheinlich in Köln fort.

Am 1. September 2006 kam er als Nachfolger von Kaplan Dr. Antoine Cilumba in den damaligen Pfarrverband Alfter. Hier wirkte der allseits beliebte Pater Johny Paulose als Seelsorger für die Kirchengemeinden St. Lambertus, Witterschlick und St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen. Schnell hatte er dort die Herzen der Gemeindemitglieder nach seiner Einführung gewinnen können. Ein besonderes Ziel seiner Tätigkeit war es, die vielen Wünsche der Gemeindemitglieder auch in die Tat umzusetzen, um so die Verbundenheit zur Kirchengemeinde zu stärken.

Pater Johny Paulose ist Ordensgeistlicher und gehört dem Orden der unbeschuheten Karmeliter an (OCD). Bevor er seinen Heimatstaat Kerala im Süden Indiens verließ war er Direktor einer Ordensschule und zugleich Leiter des integrierten Kinderheims. Am Goethe-Institut in Pune in Indien erwarb er seine guten Deutschkenntnisse. An seine Priesterweihe und Primiz erinnert er sich noch gerne und ganz genau. So hatte seine Heimatgemeinde Adimalathura dieses Fest mit ihm am 28.12.2003 gemeinsam gefeiert. Hierzu war die ganze Gemeinde und auch die Kirche ihm zu Ehren feierlich hergerichtet worden. „Es war für mich schon sehr beeindruckend das so viele Bürger sich an meiner Primiz beteiligten“.

Pater Johny, gestatten Sie uns einige Fragen zu Ihrer Tätigkeit als Seelsorger hier in der Pfarreiengemeinschaft Alfter und zu Ihrem Leben in Deutschland.

Mit welchen Erwartungen kamen Sie als Priester in die Bundesrepublik Deutschland?

Pater Johny: Als ich nach Deutschland kam, hatte ich viele Hoffnungen und Vorstellungen über das schöne Deutschland. Es reizte mich, eine neue Welt mit ihrer Vielfältigkeit und Schönheit kennenzulernen und die Kirche in Deutschland zu erleben.

Welche Unterschiede im kirchlichen Leben gibt es zu Ihrer Heimatgemeinde Adimalathura und der Pfarreiengemeinschaft Alfter?

Pater Johny: Es gibt viele große Unterschiede zu meiner Heimatgemeinde Adimalathura und der Pfarreiengemeinschaft Alfter, z. B. die Kirchenbesucher in unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter sind unvergleichbar mit den Kirchenbesuchern in meiner Heimatgemeinde. Sonntags haben wir drei Messen, zwei für die Erwachsenen und eine für die Kinder und Katecheten. Die Frühmesse sonntags fängt um 5:45 Uhr morgens an und die Kirchen sind immer voll mit Menschen, die Gottes Nähe und Liebe erfahren wollen. Einfache Menschen, aber sehr religiös und fromm.

Was bedeutet das für Sie?

Pater Johny: Es bedeutet mir sehr viel. Das sage ich immer wieder. Ich bin Priester geworden, weil ich die Chance hatte, in einer katholischen Familie aufzuwachsen. Meine Eltern waren immer ein großes Vorbild für meine religiöse Erziehung. Natürlich spielt auch die Gemeinde eine große Rolle.

Das Bekenntnis zum Glauben fällt uns manchmal sehr schwer. Welche Möglichkeiten sehen Sie für uns, dies in der heutigen Zeit zu ändern, um so unserem Glauben gerechter zu werden?

Pater Johny: Glauben ist ein Geschenk Gottes. Es ist unsere Verantwortung, dieses Geschenk Gottes anzunehmen und zu pflegen. Der Glaube soll in uns wachsen. Dafür braucht er einen fruchtbaren Boden. Die Familie und Gesellschaft sollen mitspielen, damit unser Glaube in uns und bei uns wachsen kann.

Hat unsere Frömmigkeit auch Stärken? Wenn ja, wie erkennen wir sie, um unseren Glauben zu festigen?

Pater Johny: Die Geschichte der deutschen Kirche sagt uns ganz deutlich, wie lebendig und stark ihre Frömmigkeit war. Die deutsche Kirche hat so viele Heilige und Selige und wir verehren sie und bitten um ihre Fürsprache. Wie sind sie heilig geworden?

Was haben sie besonderes getan? Wir sollen es entdecken und erleben. Eine starke Beziehung in den Familien hilft eine starke Kirche (nicht das Gebäude) zu bauen. Alles fängt in unseren Familien an.

Was sind Ihre Ziele nach dem Abschluss des Studiums in Köln?

Pater Johnny: Wie Sie schon wissen, würde ich gerne mein Studium in Kommunikation und Medien machen. Medien haben starke Einflüsse in der Welt und Gesellschaft. Moderne Medien werden für die Verkündigung des Evangeliums, aber auch für die soziale Arbeit der Weltkirche immer wichtiger. Darum will ich diese studieren und meine Talente zum Dienst Gottes und der Menschen benutzen.

In einem Pfarrbrief berichteten Sie über ihr Heimatland Indien. Wie müssen wir uns das Leben in ihrer Ordensgemeinschaft vorstellen?

Pater Johnny: Das Leben in einer Ordensgemeinschaft ist wie das Leben in einer Familie, z. B. zusammen leben, beten und arbeiten. Im Kloster kümmert sich der Prior (der Ober) um seine Mitbrüder wie ein Vater. Es gibt bestimmte Regelungen für das Gemeinschaftsleben. Viele junge Menschen kommen vor vielfältigen Hintergründen der Familien und lassen sich in verschiedenen Klöstern ausbilden. Nach der langen Ausbildung (dauert ca. 13 Jahre) werden sie als Priester geweiht. Vor und nach der Ausbildung leben normalerweise Studenten und Priester zusammen im Kloster. Wir leisten viel Missionsarbeit in Indien und außerhalb Indiens, um das Evangelium zu verkünden und für das Wohl der Menschheit zu arbeiten.

Pater Johnny vielen Dank für das Gespräch. Auch sagen wir ein herzliches Dankeschön an Ihren Provinzial, der Sie nach Deutschland schickte. Gerne blicken wir auf die Zeit zurück, in der Sie in der Pfarreiengemeinschaft Alfter als Seelsorger tätig waren. Als Erinnerung bleibt uns die Begegnung mit Ihnen. Hier trafen wir einen stets fröhlichen Priester, der immer auf die Belange der Gläubigen einging.

Viele Kirchenbesucher sagten, als sie vom endgültigen Weggang von Pater Johnny Paulose erfuhren: **„Jetzt wird uns ein Stück Kirche fehlen.“**

Für Ihre weitere Zukunft wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Rolf Bähr

Firmung 2011

Im November 2010 haben sich 108 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter auf den Weg gemacht, um sich auf den Empfang des Firmsakramentes vorzubereiten.



Sie werden in verschiedenen Orten unserer Pfarreiengemeinschaft vorbereitet und an folgenden Terminen in drei verschiedenen Kirchen das Sakrament der Firmung empfangen:

- **21.06.11 um 18:00 Uhr Firmfeier in St. Lambertus, Witterschlick**
- **22.06.11 um 18:00 Uhr Firmfeier in St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven**
- **27.06.11 um 18:00 Uhr Firmfeier in St. Matthäus, Alfter**

Zu den wichtigen **Bestandteilen der Vorbereitung** gehörten:

- Heilige Messe zur Eröffnung der Firmvorbereitung und Mitgestaltung einiger Gottesdienste im Laufe der Vorbereitung.
- Regelmäßige Treffen und Kleingruppenarbeit mit den Katecheten.
- Teilnahme an Sonntags- und anderen Gottesdiensten (Taizégebet, Jugendkreuzweg, Fröhschicht, Spätschicht, ...).
- Soziales Engagement in verschiedenen Bereichen der Gemeindefarbeit (Sternsinger, Bücherei, Eine-Welt-Laden, Besuchsdienst, Vorbereitung und Durchführung von Aktionen, Unterstützung im Jump und Kick, KOT, Hilfe bei Pfarrfesten, etc.).
- Eine Veranstaltung im Campanile, St. Franziskus in Bonn (in Zusammenarbeit mit den Referenten der Katholischen Jugendfachstelle - kja).
- Die „Nacht der Entscheidung“.

Die Firmvorbereitung soll den Jugendlichen eine Entscheidungshilfe sein, ob sie sich firmen lassen wollen oder nicht. Deshalb wird die tatsächliche An-

meldung zur Firmung am Ende der Vorbereitungszeit in einem Einzelgespräch mit den Seelsorgern stattfinden („Nacht der Entscheidung“).

Durch das Sakrament der Firmung werden die jungen Menschen aufgefordert und ermutigt, als mündige Christen den Glauben zu leben und in der Welt zu verkünden. Die Kraft dazu wird ihnen durch die Gabe des Heiligen Geistes zugesagt.

Unsere Firmkandidaten, die am Vorbereitungskurs teilnehmen:

Hier werden nur die Namen genannt, die der Veröffentlichung zugestimmt haben. Die folgenden Namen sind nach Zugehörigkeit zu den sechs Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft sortiert und damit nicht in jedem Fall mit deren Firmtermin identisch.

St. Matthäus, Alfter:

Linda Bell, Thomas Berger, Adrien Bettin, Sandra Blendeck, Theresa Böhme, Giovanni Borsch, Laura Breuer, Rolf Buchner, Sarah Bündler, Michelle Bungalow, Sascha Esser, Simon Franzen, Jennifer Freisheim, Patrick Grandek, Michelle Grasser, Lara Harth, Christian Heinz, Katalin Jordan, Katharina Kruhm, Christian Langen, Jesko Liebertz, Markus Mandt, Robert Mongerich, Kai Nolden, Tobias Parkitny, Tobias Pinsdorf, Philipp Pasing, Philipp Reis, Nicole Ritzhaupt, Sabine Rupp, Nicolas Schlinkert, Miriam Schmitz, Anna Schneider, Donnice Schneider, Marie Seegers, Linda Seegers, Anne Martha Stark, Andreas Uhlhaas, Martin Vitus, Patrick Vogt, Wilfried Wichert, Isabell Wirtz, Sabrina Wirtz, Felix Wolters

Bornheim: Nicole Moers

Bonn: Miriam Fricke

St. Jakobus, Gielsdorf:

Christina Klein, Loredana Granatella, Christoph Hanemann, Laura Kraus, Pia Kahlenberg, Nadine Kinder, Katharina Richter, Amelie Simon

St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven:

Anna Ahrends, Jasmin Bayer, Robert Fassbender, Nicole Glombitza, Florian Gräter, Lisa Heister, Marie-Sohie von Kalm, Vincent Müsseler, Marco Poetes, Timo Reiche, Benedikt Schlotmann, Nora Severin, Maria Vedder, Andrea Weiler, André Weisse, Marvin Wolf, Lukas Wolter, Jonas Zimmermann

St. Mariä Heimsuchung, Impekoven:

Julius Rittersberger, Christina Schell

Drei weitere Jugendliche werden zurzeit für einen späteren Firmtermin in Bornheim vorbereitet.

St. Lambertus, Witterschlick:

David Brust, Catherine Ehlert, Steven Feldmann-Gomez, David Greulich, Jonas Greulich, Maximilian Henn, Philipp Henn, Finn-Niklas Kopp, Ilka Elisabeth Kühn, Philipp Lauer, Julia-Katharina Matthias, Sebastian Röthgen, Alexandra Schmechta, Bianca Schmidt, Isabell Schüller, Josef Schumacher, Alena Steeg, Mario Thönniges, Beate Weber, Johannes Winter, Leonard Winter

St. Mariä Hilf, Volmerhoven-Heidgen:

Christin-Elisabeth Helmelt, Fabian Krauß, Johanna Kuhn, Paul Meyer, Christina Maria Prior, Martin Raaf, Andrea Ringhausen, Markus Schlösser, Lukas Schüler, Lilli Sophie Schürmann, Rene Wagner

Bonn: Kevin Gorzka

Für die letzte Phase der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung wünsche ich nicht nur allen Firmkandidaten, sondern auch allen Katechetinnen und Katecheten Gottes reichen Segen und die Kraft des Heiligen Geistes.

Teresa Obst
Gemeindereferentin

Bild: Gezeichnet von einer Firmkandidatin bei der Veranstaltung in St. Franziskus

Es ist ein Irrtum zu glauben:
Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Besser wäre:
Wer Zukunft hat, der wird die Jugend haben.

Wir geraten ganz schön in Verlegenheit, wenn wir unseren Firmlingen und jungen Leuten klar machen wollen, die Kirche bringe ihnen Zukunft. Wir alle sind gefordert: die Eltern, die Familie, die Firmkatechetinnen oder Firmkatecheten, die Religionslehrer, das Pastoralteam etc.

Sie bringen ihren Einsatz, ihre Zeit, ihren guten Willen, ihr Glaubenszeugnis und Beispiel.

Wenn die Firmlinge merken und erfahren, ihnen liegt etwas an mir, ich werde ernst genommen, dann werden sie auch die Zeichen der Firmung begreifen und spüren: Wir sind wer, wir haben Zukunft, die Kirche bringt uns Zukunft. Die Gaben des Geistes werden sie stark genug machen, ihr Leben und ihre Zukunft zu wagen und zu bestehen.



St. Mariä Heimsuchung
Impekoven

St. Mariä Himmelfahrt
Oedekoven

St. Jakobus
Gielsdorf

Ausgabe Nr. 2



Foto: Vera John

Ehrenpräses Jacques Mastiaux (Pfr. i.R.) besucht die Jungschützen in Nettekoven

Schützenjugend spendete Osterkerze 2011 für St. Mariä Heimsuchung

Anlässlich ihres Osterschießens am Ostermontag besuchte der Ehrenpräses der St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven 1927 e.V. Jacques Mastiaux die gastgebende Jugendgruppe.

Bei strahlendem Wetter freute sich die Jugend der Hubertus-Schützen-Bruderschaft über den regen Besucherstrom der Eltern, Freunde und Mitglieder der Bruderschaft. Die Besucher konnten beim Wertpreisschießen, Pfänderschießen zum Erringen der bunten Eier, aber vor allem beim Glücksradschießen ihre Treffsicherheit testen. Rege Diskussion gab es im Vorfeld zum Glücksradschießen, denn die schwarze Scheibenfläche ließ offen, wo die vorher am Glücksrad ermittelte Ringzahl liegt. Vor allem die Nichtschützen hatten hier eine Chance gegenüber

den geübten Schützen. Ein Schütze sucht das Ziel immer im Zentrum auf der Scheibe, aber diesmal war die ermittelte Ringzahl nicht immer dort.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird für die Jugendarbeit im laufenden Jahr verwendet z.B. bei der jährlich stattfindenden 3-Tages-Tour am Ende der Sommerferien.

In diesem Jahr veranstaltet die Jugend außerdem ein Wochenend-Zeltlager für die Jugendlichen der Umgebung. Dies findet vom 19.-21. August 2011 auf dem Schießstand statt. Alle Mädchen und Jungen im Alter von 10-14 Jahren sind hierzu herzlich eingeladen. Weitere Informationen erhaltet ihr bei unserem Jugendleiter Stefan Behrendt (Tel. 0170/3267526).

Impressum:

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Alfter
-Öffentlichkeitsausschuss-
Lukasgasse 8, 53347 Alfter

Redaktion des Pfarrgemeinderates:

Rolf Bähr,
Joachim Brust,
David Schölgens,
Sabine Schuler,
Irene Urff,
Dieter Viehmann

Satz der Seelsorgebereichsseiten:

David Schölgens

Redaktion für die Mittelgemeinden

Rolf Bähr,
Willi Derscheid,
Gudrun Marx

Satz der Regionalseiten (Mittelgemeinden)

Rolf Bähr (verantwortlich)
rolf.baehr02@yahoo.de

Gesamtauflage:

9.400
3.700 -Mittelgemeinden-

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle 3
53347 Alfter-Impekoven

Erscheinungstermine:

Fastenzeit, Fronleichnam,
Erntedank und Advent

Wir bitten alle Gruppierungen den Redaktionsschluss unbedingt zu beachten; später eingehende Beiträge finden danach für eine Veröffentlichung keine Berücksichtigung.

Das Redaktionsteam

Wir bedanken uns für die eingesandten Beiträge und bitten um Verständnis für eventuelle Kürzungen.

**Redaktionsschluss für den
nächsten Pfarrbrief 18.8.2011**

Inhalt

Oekumisches Bibelgespräch	3
Fronleichnamsprozession	3
Auf Dreiländerfahrt	4
Tag der Deutschen Einheit	4
Chorprojekt Mozart 2011	5
kfd St. Jakobus Gielsdorf	5
Auf Exkursion mit dem Kirchenbauverein Impekoven	6
Jugendchor gibt Konzert	6
Bürger- und Königschießen der St. Hubertus Schützen	7
Chronik	7
Alltagstrott - oder lebst du schon?	7
Pfarrfest in Oedekoven.....	8
Bücherei (KÖB)	8
Pfarrverein St. Jakobus	8

Leserbrief an die Redaktion

In der letzten Ausgabe sind uns, wie ein aufmerksamer Leser feststellte, doch einige Zeichensetzungsfehler unterlaufen. Wir bemühen uns für die Zukunft, diese abzustellen, um allen einen Pfarrbrief -möglichst ohne Fehler- zu erstellen.

Betrachten wir dies doch einmal mit Humor:

- ° Wo gearbeitet wird entstehen zwangsläufig Fehler.
- ° Wo gibt es denn keine Fehler?
- ° Nobody is perfect!

Wir bitten um Nachsicht.

Nachgefragt

Mäxchen fragt Onkel Heinrich:
„Ist der Stille Ozean wirklich den ganzen Tag still?“
„Frag was Gescheiteres“,
ruft der Onkel genervt.
Darauf Mäxchen: „Woran ist das Tote Meer gestorben?“

Termin:

9. Juli mit dem Pfarrverein St. Jakobus Gielsdorf auf Pilgerwanderung von Neuerburg nach Nusbaum.



Oekumenisches Bibelgespräch

Das Oekumenische Bibelgespräch ist jeweils freitags um 20:00 Uhr im katholischen Pfarrzentrum in Oedekoven, Jungfernpfad.

Wir lesen diesmal aus dem Buch Kohelet. Hierbei soll uns

die Methode des Bibelteilens, aber auch andere Methoden helfen, einen persönlichen Zugang zum Text zu bekommen. Dabei geht es vor allem darum, was mir Gottes Wort hier und heute sagen will und kann.

Die nächsten Termine sind:

- 3.6. Pfarrzentrum Oedekoven
- 8.7. Pfarrzentrum Oedekoven
- 9.9. Pfarrzentrum Oedekoven
- 11.11. Pfarrzentrum Oedekoven

9.12. Kapelle Oedekoven
(Änderungen der Termine sind möglich, bitte beachten Sie die Wochennachrichten und Ankündigungen in den kommenden Pfarrbriefen)

Zu den Gesprächen lädt Pfarrer Georg Theisen ganz herzlich ein. Neue Gesprächspartner sind jederzeit herzlich willkommen.



Foto: Rolf Bähr

Fronleichnamsprozession

Wir feiern wir beim Fronleichnamsfest die Einsetzung des Altarsakramentes beim Letzten Abendmahl Jesus. In diesem Jahr beginnen wir am 23. Juni um 9:00 Uhr mit der Heiligen Messe vor dem St. Elisabeth Seniorenheim in Oedekoven. Von dort gehen wir dann vorbei an der Hauptschule und dem Friedhof zum Jungfernpfad, über Wegscheid, Tempelstraße, Am Tempelhof (hier Zwischenaltar), Wegscheid, Impekovener Straße, Engelsgasse zur Impekovener Kirche, wo der Schlusssegen gefeiert

wird.

Auch in diesem Jahr wollen wir die Bewohner des Seniorenheimes mit in die Prozession einbeziehen. Wir bitten schon jetzt alle Anwohner, ihre Häuser und Wohnungen zu schmücken und danken allen, die sich aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung der Prozession, des Weges und der Altäre beteiligen.

Die Kommunionkinder sind ausdrücklich eingeladen, in ihren Festkleidern am Gottesdienst und an der Prozession teilzunehmen.

Auf Dreiländerfahrt

Jahresausflug der Gielsdorfer Senioren

Der Mai-Ausflug des Gielsdorfer Seniorenkreises ging mit dem Bus nach Maastricht/Niederlande, Lüttich/Belgien und Kornelimünster bei Aachen.

In Maastricht erläuterte die Stadtführerin auf einer Rundfahrt Geschichte und Gegenwart der Stadt. U.a. zeigte sie uns das Schloss des in Maastricht geborenen André Rieu, einen Teil der mittelalterlichen Stadtmauer und das Gouvernement-Gebäude (bekannt als Ort der Unterzeichnung des Maastricht-Vertrages von 1992 zur Gründung der Europäischen Union).

Nach dem Mittagessen im



St. Servatius - Maastricht

stimmungsvollen Restaurant „d'Ingel“ (Zu den Engeln) am zentralen Stadtplatz (Vrijthof) hatten wir Gelegenheit, die romanische Liebfrauenbasilika mit dem Gnadenbild „Unsere liebe Frau, Stern der Meere“ sowie die große St. Servatius-Basilika (älteste Kirche der Niederlande) und die Johanneskirche (Sint Janskerk) zu besichtigen, wobei Dr. Otto Paleczek einige Ausführungen zur Geschichte dieser Kirchenbauten machte.

In Lüttich, das im Mittelalter wegen seiner kirchlichen Schulen als „Athen des Nordens“ bezeichnet wurde, heu-

te auch als „kleines Frankreich an der Maas“, konnten wir das bunte Leben dieser Stadt beobachten, das von vielen jungen Studenten geprägt ist. Um die Kathedrale, die Jakobus- oder Bartholomäuskirche mit ihren Kunstschatzen (u. a. dem Reliquienschein des Hl. Lambertus und einem Armreliquiar des Hl. Jakobus) zu besichtigen, reichte die Zeit nicht.

Wegen des starken Straßenverkehrs aus Lüttich heraus erreichten wir das malerische Städtchen Kornelimünster südlich von Aachen im Tal der Inde relativ spät. Neben einigen Erklärungen zur Wallfahrtsgeschichte (Heiligtumsfahrt alle sieben Jahre nach Aachen und Kornelimünster seit dem Mittelalter) durch Dr. Paleczek trug danach Franz Wenisch die Fürbitten des Seniorenkreises vor.

Organisiert hatte die Fahrt wieder in bewährter Weise Helga Ackermann, die Leiterin des Seniorenkreises.

Dr. Otto Paleczek

-Text, Fotos-



St. Bartholomäus - Lüttich

12. Ökumenischer Gottesdienst am

Tag der Deutschen Einheit

Bereits zum 12. Mal wird am **3. Oktober** in der Impekovener **Kirche St. Mariä Heimsuchung** ein Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit gefeiert. In diesem Jahr ist der Feiertag ein Montag. Der Gottesdienst findet wie gewohnt um 11:00 Uhr statt. Längst hat er sich etabliert und bildet einen wichtigen Bestandteil in der Ökumene unserer Gemeinde. Das Thema des Gottesdienstes

stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest, doch wird es entsprechend der Tradition wieder ein „politisches“ Thema sein (bitte achten Sie auf die Aushänge und Hinweise an den Kirchen). Schon jetzt laden Pfarrer Andreas Schneider (ev.) und Pfarrer Georg Theisen (kath.) ganz herzlich zur Mitfeier ein.

Georg Theisen Pfr.



St. Mariä Heimsuchung, St. Mariä Himmelfahrt, St. Jakobus



Chorprojekt Mozart 2011

*Mozart ist der göttliche Mozart und wird es immer sein.
Nicht nur ein Name, sondern ein himmlisches Genie,
das auf diese Erde kam, dreißig und einige Jahre blieb,
und als er die Welt verließ, war sie neu,
bereichert und durch seinen Besuch gesegnet.
(Leonard Bernstein)*

Himmliche Klänge auf Erden - und Sie sind dabei!

Wir, der Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven, laden Sie herzlich ein, bei unserem Chorprojekt mitzumachen.

Gemeinsam mit Mitgliedern des Kölner Gürzenich Orchesters führen wir von Mozart die Laurentianische Litanei auf, eine selten gespielte Kostbarkeit des geistlichen Repertoires.

Das Konzert findet am Sonntag,
dem **4. Dezember 2011 um 17 Uhr**
in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Oedekoven statt.

Die Probenstermine sind am

15.9., 22.9., 29.9., 6.10.,
13.10., 20.10., 10.11., 17.11., 24.11.
und am 1.12. jeweils von 20 bis 22 Uhr.

Anmeldung bei Kirchenmusiker René Breuer
(Tel. 0228/44 35 77, renebreuer@aol.com).

Ein Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage
des Kirchenchores Oedekoven www.kirchenchor-oedekoven.de.

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

kfd

St. Jakobus Gielsdorf

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Jakobus Gielsdorf hat ein neues Vorstandsteam gewählt:

Brigitte Schöneisen,
Annemarie Simon und
Beate Levas

haben sich als neues Leitungsteam zusammengefunden.

Wir danken hiermit nochmals dem langjährigen bisherigen Vorstand, der bereits auf dem Gründungstag am 2. Dezember 2010 verabschiedet wurde, sehr herzlich für die geleistete Arbeit.

Auch unter dem neuen Vorstandsteam werden die bisherigen Aktivitäten weitergeführt, wie z.B. an jedem ersten Freitag im Monat ab 14:30 Uhr mit Treffpunkt Wasserturm. In den Monaten Nov. - März gehen wir wandern und in den Monaten April bis Okt. fahren wir mit dem Fahrrad in unserer schönen Um-

gebung herum. Wir freuen uns über jeden, der neu dazu kommt.

Als Neuerung hat das neue Vorstandsteam beschlossen, ein „**Schmökercafe**“ im Pfarrheim, Blechgasse 4, an jedem dritten Freitag im Monat zu eröffnen. Frau trifft sich hier in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr zu Kaffee (so viel wie Frau möchte) und einem Stück hausgemachtem Kuchen zum Kennenlernen. Analog der „offenen Bücherschränke“ in manchen Städten, so wollen wir unsere selbst gelesenen Bücher an Andere weitergeben. Wir hoffen, dass die Anderen auch Bücher abgeben, um so wieder neue zu erhalten. Hierzu soll ein Bücherregal in Flur aufgestellt werden, welches dann auch zu den anderen Öffnungszeiten des Pfarrheims genutzt werden kann. Wir sind auch gerne bereit, Anregungen zu weiteren gemeinsamen Unternehmungen herun-

gen in die Tat um zu setzen. Das erste Schmökercave wurde am 20.5.2011 um 16:00 Uhr eröffnet. Dies ist ein Angebot nicht nur für Mitglieder, sondern für alle Gielsdorfer Frauen, besonders aber auch für die Neubürgerinnen. Wir freuen uns auf Sie!

Die Jubilarekommunion begehen wir an Christi Himmelfahrt, 2.6.2011. Anmeldungen aus den drei Mittelgemeinden nimmt das Pfarrbüro oder Brigitte Schöneiseifen gerne entgegen.

Unsere diesjährige Halbtagestour haben wir für den 16.6.2011 in Vorbereitung. Bitte Termin schon einmal vormerken.

Brigitte Schöneiseifen

Böhm-Chapel - Waisenhauskirche - St. Gertrud - St. Ursula

Impekovener Kirchenbauverein wieder auf Exkursion

Die Begeisterung der Impekovener für „ihre“ Kirche St. Mariä Heimsuchung und deren Architekten ist ungebrochen: Zum 4. Mal lud der Kirchenbauverein zu einer Exkursion „Auf den Spuren des Architekten Prof. Gottfried Böhm“ ein. Unter der Leitung von



Waisenhauskirche

Waltraut Wilde und sachkundig geführt von Mareike Fänger besuchten 38 Mitglieder und Gäste zunächst in Kalscheuren die „Böhm-Chapel“, eine ehemalige kath. Pfarrkirche, die, seit 2006 profaniert, nun

als faszinierend schöner Ausstellungsraum der Gegenwartskunst dient.

Der 2. Besuch galt der sogenannten „Waisenhauskirche“ am Kölner Sülzgürtel. Bauen Sie uns eine Kirche für die Kinder mit viel Licht und frohmachenden Symbolen“ lautete der Bauauftrag der städtischen Kinderheime. Mit Freude und Schmunzeln beobachteten die Impekovener Böhms einfallsreiche Umsetzung in kindgerechten Details.

Den direkten Vergleich mit der eigenen Pfarrkirche in Impeköven forderte die Besichtigung von „St. Gertrud“, Pfarrkirche mit Gemeindezentrum und Kindergarten, in Köln-Nord heraus. Beide Bauwerke beeindruckten als ausdrucksstarke Felsen aus Sichtbeton. Für St. Gertrud wurde Böhm 1967 mit dem Deutschen Architektenpreis ausgezeichnet; die Impekovener aber waren sich einig in der Bevorzugung ihrer liebevoll gepflegten Dorfkirche.

Der abschließende Besuch galt der romanischen Basilika „St. Ursula“. Auf dem Weg dorthin konnten die Impekovener einen Blick auf den Rohbau der umstrittenen neuen Kölner Moschee werfen; Das Ziel der Böhm-Tour im kommenden Jahr steht bereits fest!

Waltraut Wilde
Fotos: Willi Lakatsch



in der Böhm-Chapel

Pop trifft Jazz Jugendchor Oedekoven

Gibt ein gemeinsames Konzert mit dem bekannten Jazzmusiker

Vassino

Alle Freunde der guten Musik vormerken:
Sonntag, 10. Juli 2011 -18:00 Uhr-

Katholisches Pfarrzentrum Oedekoven,
Jungfernpfad
Der Eintritt ist frei, das Spenden hilfreich!

König- und Bürgerkönigschießen

St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven lädt ein

Dieses Fest will die St. Hubertus Schützenbruderschaft zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern am Fronleichnamstag, 23. Juni 2011, feiern, alle sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Tag beginnt für die Schützen mit der Teilnahme an der Hl. Messe um 9:00 Uhr am Seniorenzentrum in Oedekoven und der anschließenden Fronleichnamsprozession durch die Orte Oedekoven und Impekoven.

Ab 13:00 Uhr werden auf der Schießanlage in Nettekoven, Hauptstraße 3a, die Schießwettkämpfe eröffnet. Als erstes tritt die Jugend an, um ihren neuen Schülerprinz/essin und neuen Jugendprinz/essin zu ermitteln. Gegen ca. 17:00 Uhr beginnen die Bürger

mit dem Bürgerkönigschießen. Danach folgt das Königschießen der Bruderschaft und die jährliche Frage, wer wird die Bruderschaft im nächsten Jahr als König vertreten. Der Tag bietet auch Gelegenheit, wieder alte Freunde zu begrüßen und neue kennen zu lernen. Ein kühles Bier, ein leckeres Stück Kuchen oder etwas vom Grill bieten wir ihnen während der Gespräche an. Sie dürfen auch selbst schießen, z.B. um einen schönen Strauß Rosen mit nach Hause zu nehmen; oder Sie schauen bei den Vergleichskämpfen der Ortsvereine zu. Der Höhepunkt des Abends ist die Krönung der neuen Majestäten. Mit Musik und Tanz am Lagerfeuer endet das Fest.

Vera John

Chronik

Getauft wurden:

12. 3.	Martin Elias Barthe	Oedekoven
10. 4.	Romy-Nova	
	Magdalena Schmoll	Oedekoven
24. 4.	Lisa Marie Gladzinski	Oedekoven
14. 5.	Lara Hanft	Gielsdorf
14. 5.	Max Danner	Gielsdorf

Verstorben sind:

25. 3.	Heinrich Neuburg	74 Jahre	Gielsdorf
31. 3.	Johann Heuser	85 Jahre	Oedekoven
4. 4.	Anna Maria Dick	97 Jahre	Oedekoven
12. 4.	Karl-Heinz Keller	83 Jahre	Oedekoven
23. 4.	Lothar Werner	57 Jahre	Gielsdorf
3. 5.	Helmut Kiesler	83 Jahre	Gielsdorf

Alltagstrott - oder lebst du schon?

Ein Wochenende mit dem Familienkreis Oedekoven

Ein Wochenende für kleine und große Entdecker haben wir hinter uns. Zwölf Familien aus unserer Pfarreiengemeinschaft trafen sich in Asbach - Niedermühlen im Westerwald. Ohne Handy-Netz und Internet.

Nach der Kennenlernrunde strömten besonders die Kinder und Jugendlichen in das hauseigene Schwimmbad, erlebten ausgelassene Planschereien und Tauchgänge und zwischendurch stärkten sie sich mit Stockbrot. In kleinen und großen Gruppen klönten und erzählten die übrigen; erst um Mitternacht löste sich der Kreis.

Das Schwimmvergnügen der Kinder setzte sich am nächsten Tag bereits um sieben Uhr fort. Mit einem Morgenimpuls aus Liedern und Gebeten begann für die anderen der Tag. Der Vormittag war mit Workshops: Fimo-Armbänder basteln, Zauberkugeln filzen und Wohnungen für Waldbewohner wie Schne-

cken, Gnome, Drachen bauen, Auch wurde mit Pastor Georg Theisen der Bachlauf untersucht. Einige nahmen nur die vielen Sonnenstrahlen auf, andere hatten Zeit, ein Buch zu lesen, während ihre Kinder nach Herzenslust rumtollten.



Der Sonntag stand im Zeichen unserer gemeinsamen Messe, die in Kleingruppen vorbereitet wurde. Vor dem Abschluss des Wochenendes durften sich die Kinder noch einmal im Schwimmbad austoben. Ein harmonisches Wochenende mit vielen Entdeckungen – von Alltagstrott keine Spur!!!

Dr. Christine Vedder

Sonntag, 17. Juli -Pfarrfest in Oedekoven-

Mit dem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt beginnt um 11:00 Uhr das diesjährige Pfarrfest.

Danach setzen wir unser Fest, mit Spiel und Unterhaltung, am Pfarrzentrum, Jungfernpfad fort. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Für den Mittagstisch bieten wir an: Spanferkel mit Pommes frites. Am Nach-

mittag: Kaffee und Kuchen und als Getränke: Bier, Wasser und verschiedene Säfte.

Auch die Kindergärten werden für unsere kleinen Besucher Überraschungen anbieten.

Ein Besuch in der die Bücherei lohnt sich; hier können Sie kiloweise Bücher erwerben.

Also vorbeischaun, wir freuen uns auf ihren Besuch.

Noch eine Bitte: "Um Kuchenspenden für die Cafeteria wird dringend gebeten."
Abgabe am Sonntag, 17. Juli ab 12:00 Uhr im Pfarrzentrum



KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREI OEDEKOVEN

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven, Tel. 0228 - 74 74 42

Ausleihe: Mo / Mi / Sa 16:00 - 18:00 Uhr, Do 9:30 - 12:00 Uhr

Wir laden ein:

Vorlesen und Basteln in der Sommerzeit für Kinder von 8 - 10 Jahren (12 Kinder können mitmachen!)

Dienstag, 5. Juli 15:30-17:00
Uhr in der Bücherei,
Eintritt: 1,50 €

Vorschau auf den Literarischen Herbst 2011:

September

- Fortsetzung des Literaturgesprächskreises
Literaturen der Welt: Argentinien

November

- Figurentheater „Der kleine Drache Wütebrecht“
- Weitere Veranstaltungen in Planung!
- Programm nach den Sommerferien

Öffnungszeiten in den Sommerferien, denn auch wir wollen etwas faulenzten:

mittwochs und samstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

Wir bitten um Beachtung!

Pfarrverein St. Jakobus informiert

Das Geschäftsjahr 2010

Die Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen des Pfarrvereins wurde am Donnerstag, 9. Dezember, um 18:30 Uhr, in unserer Pfarrkirche St. Jakobus, durch Pfarrer Georg Theisen zelebriert. Danach fand die Mitgliederversammlung im Pfarrheim statt.

Hier berichtete Klaus Trimborn (2. Vorsitzender) über die Aktivitäten des letzten Jahres. Es war dies die Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg von Waxweiler über Bellscheid - Krautscheid - Windhus - Ammeldingen - Plascheid nach Neuerburg mit 17 km. Auch wurden zwei Fahnen in die Textilwerkstatt zur Reparatur im Frühjahr in Auftrag gegeben, die aber erst am 25. Februar 2011 wieder abgeholt werden konnten. Danach wurden sie der Kirchengemeinde St. Jakobus zur Besichtigung vorgestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt sind immer die Kirchenführungen durch St. Jakobus. Meistens am Tag

des Offenen Denkmals oder am Tag des Pfarrfestes. Diese Aufgabe wird i.d. Regel von Dr. Otto Paleczek (Ehrevorsitzender) oder Dr. Peter Simon wahrgenommen, so auch wieder 2010. Der Bericht des Kassenprüfers, Michael Ciesla, bestätigte die ordnungsgemäße Kassenführung von Gisela Wenisch als Kassiererin.

Vorhaben für das Jahr 2011:

- Klapptisch für das Pilgerbuch und Produkte aus der Einen Welt
- Erneuerung der Polsterung der Kniebänke
- Auf dem Jakobspilgerweg von Neuerburg nach Nusbaum am 9. 7.

Klaus Trimborn



St. Mariä Heimsuchung, St. Mariä Himmelfahrt, St. Jakobus

Priesterweihe von Diakon Florian Ganslmeier

Am Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu, Freitag, den 01.07.2011
im Hohen Dom zu Köln

Florian Ganslmeier, ein früheres Mitglied unserer Kirchengemeinde, ist vielen noch persönlich bekannt. Er diente als Messdiener und als begabter Musiker erfreute er uns mit seinem Spiel an der Orgel in den Gottesdiensten und Eucharistiefiern. Er wurde am 30.05.2010 in St. Kunibert in Köln zum Diakon geweiht.

Nun ist es soweit. Er empfängt am 01.07.2011 im Hohen Dom zu Köln die Priesterweihe durch unseren Erzbischof Joachim Kardinal Meisner.

„Fahr hinaus auf den See!“ LK 5,4

Zu den beeindruckendsten Erlebnissen meiner Fahrt ins Heilige Land gehörte der See Genezareth. Zweimal habe ich ihn auf meiner Pilgerreise besucht und immer wurde ich an das Evangelium vom reichen Fischfang und der Berufung der ersten Jünger erinnert.

Damals, zurzeit Jesus, lagen zwei Boote am See. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Sie gingen ihrer geregelten Arbeit nach. Nichts unterschied sich bis dahin bei den Zeitgenossen Jesu von einem Tagesablauf. Da aber greift Jesus ein. Er bittet Petrus, seine Arbeit zu unterbrechen und ein Stück weit vom Land abzustoßen, damit er von dort aus besser die am Seeufer wartenden Menschen erreichen konnte. Er predigt und die Menschen hören zu. Danach aber geschieht das Außergewöhnliche: Er fordert Petrus auf, gegen alle Erfahrungen und Gewohnheit, noch einmal auf den See hinauszufahren und die Netze auszuwerfen! Der Protest bleibt nicht aus: „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.“ (LK,5,5)

Lieber Florian Ganslmeier, genau das ist deine Situation! Du hast bis zu deiner Berufung ein alltägliches Leben gelebt, das sich nicht sehr von dem der anderen hier in unserem Ort unterschieden hat. Du warst fest in Alfter verwurzelt, hast die Schule des „Collegium Josephinum“ besucht, u. a. Jura studiert und dich um ein christliches Leben bemüht. Dabei hatte für dich der Gedanke Theologie zu studieren schon immer eine Bedeutung. Aber Theologie zu studieren, um später einmal Priester zu werden, das braucht noch einmal eine ganz besondere Entscheidung, die reifen will.

Irgendwann einmal erfolgte dann aber ganz konkret der Ruf: „**Fahr hinaus auf den See. Dort werfe deine Netze zum Fang aus!**“ (LK 5,4)

Vielleicht hast du auch wie Petrus gesagt: Was soll das? Ja, macht es denn heute noch Sinn, Menschenfischer zu werden? Wie Petrus bist du aber nicht im Protest stecken geblieben, sondern hast hinzugefügt: Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen.



Wir wissen aus dem Evangelium, dass sich der reiche Fischfang einstellte und Petrus über dieses Geschehen vor dem Herrn in die Knie sank.

Menschen, die dich kennen, besonders deine nächsten Angehörigen mögen sich vorsichtig fragen: Ja, geschieht dieses Wunder auch bei dir?

Ja, ich bin überzeugt: Der reiche Fischfang wird sich einstellen. Wenn vielleicht auch anders. Vermutlich nicht in einem sichtbaren pastoralen Erfolg, nicht in vielen Taufen, Bekehrungen und blühender Kinder- und Jugendarbeit, die wir uns alle wünschen.

Der Erfolg wird sich so einstellen, wie Gott ihn uns vorgibt.

Am Anfang der Berufungsgeschichte steht das beglückende Erleben, dass Gott wirklich Herr der Geschichte ist und uns in seiner Liebe durch das Leben trägt – er kann, wenn er will, auch heute den reichen Fischfang bewirken – und er tut es auch, vielleicht bemerken wir es oft gar nicht. Dann aber fordert er unsere Treue und unseren Gehorsam in eine unbedingte Nachfolge ein, die aber nicht nach menschlichem Erfolg und Glück ausgerichtet sein kann.

Es gehören Vertrauen und Mut dazu, sich selbst loszulassen und sein künftiges Leben in die Arme Jesu zu legen. Es gehört Mut dazu den Weg des Herrn mit zu gehen, ihm zu vertrauen, ohne selbst den reichen Fischfang erwarten zu dürfen.

Lieber Florian Ganslmeier, wir brauchen junge Menschen, die gegen den Strom der Zeit schwimmen



und sich in ihren Lebensentscheidungen, im Verzicht auf Ehe und Familie, im Verzicht auf die Verwirklichung eigener Pläne ganz auf die reale Gegenwart Jesu Christi verlassen. Nur wer wirklich auf sein Wort hin auf den See hinausfährt und seine Lebensnetze auswirft, kann die Wahrheit dieses Anspruches erleben und für andere erlebbar machen.

Mit der Priesterweihe werden keine Supermänner oder Superstars kreiert, sondern Menschen von Gott in den Dienst genommen, die sich mit Haut und Haaren auf seine Zusage einlassen, dass er sie begleitet, trägt und befähigt, Christus hier und heute durch ihre priesterliche Existenz sichtbar und erlebbar zu machen.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde der Christen in Rom: „*Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat.*“ (Röm 12,3)

Wir bleiben auch als geweihte Priester einfache, schlichte Menschen, die die Annahme durch andere brauchen. Wir bleiben schwach und fehlerhaft, aber gerade darin kann sich die Stärke Gottes erweisen und der von ihm geschenkte reiche Fischfang einstellen.

Während der Weihehandlung trittst du vor deinen Bischof und versprichst ihm, dich an Jesus Christus endgültig und unwiderruflich zu binden und nach dessen Vorbild zu leben. Und dieses Versprechen beantwortest du mit einem „**Ich bin bereit!**“ Du brauchst nur dein Herz offen zu halten und Gott in dir und durch dich wirken zu lassen. Er ist es, der segnet, heiligt und weiht.

Lieber Florian Ganslmeier, wir, das Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft Alfter, wünschen unserem Neupriester für sein seelsorgerisches Wirken Standfestigkeit im Glauben, eine frohe und zuversichtliche Ausstrahlung auf alle Menschen, die sich ihm anvertrauen sowie für sein Amt und seine Arbeit Gottes Kraft und seinen reichen Segen.

Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant
Fotos: Hans Ganselmeier

Was sind die wesentlichen Merkmale einer Priesterweihe?



Die Priesterweihe ist ein „Anteil haben“ am Priestertum Christi, des einzigen Mittlers zwischen Gott und den Menschen. Der Priester ist dazu berufen, in der Person Christi die Heilige Messe zu feiern, das Wort Gottes zu verkünden und die Sakramente zu spenden, insbesondere das Bußsakrament. Sicher ist es nicht uninteressant, die wichtigsten Schritte einer Priesterweihe hier einmal aufzuführen:

Die Feier der Priesterweihe findet immer innerhalb der **Eucharistiefeier** statt.

Zu Beginn der Weihehandlung gibt der Spiritual (geistlicher Begleiter der Weihekandidaten) eine Einführung in die Weihehandlung.

Nach der liturgischen Eröffnung und Begrüßung durch den Bischof beginnt die Feier der Eucharistie bis zur Verkündigung des Evangeliums.

Nach der Verkündigung des Evangeliums erfolgt die **Vorstellung und Erwählung der Kandidaten**.

Der Regens (Leiter des Erzbischöflichen Priesterseminars) ruft die Kandidaten einzeln auf. Diese erheben sich, treten vor den Bischof, stellen sich ihm vor und verneigen sich vor ihm.



Christus mit gebundenen Händen, um 1445
Priesterseminar Köln

Nach der Predigt des Bischofs erfolgt die Priesterweihe.



Die **Gemeinde bittet nun um die Gegenwart des Geistes** Gottes, denn durch ihn ist die Kirche lebendig. Er öffne ihr die Sinne und das Herz für das, was in dieser Stunde geschieht.

Nun **versprechen die Wehekandidaten sich an Jesus Christus zu binden** und nach dessen Vor-

bild zu leben. Schließlich ist er es, der sich als Erster endgültig und unwiderruflich an uns gebunden hat.

Nach ihrer Bereitschaft tritt nun jeder einzelne Kandidat vor den Bischof, kniet nieder und legt seine gefalteten Hände in die des Bischofs. Dieses Zeichen drückt aus, dass er sich seinem Bischof zur Verfügung stellt und dass der Bischof sich verpflichtet, für ihn zu sorgen.

Die Kirche ist die Gemeinschaft all derer, die den Weg des Glaubens bereits gegangen und deren Leben in Gott vollendet ist sowie all derer, die sich noch auf diesem Weg befinden.

So legen sich während der **Allerheiligenlitanei** die Kandidaten ausgestreckt auf den Boden. Mit ihrem Körper zeigen sie, dass sie sich ganz Gottes Willen anvertrauen. Sie bezeugen damit, dass sie aus sich selbst schwach und hilfsbedürftig sind und ihre Stärke und Kraft allein von Gott empfangen, der sie aufrichtet.



Dabei ruft die Gemeinde nach der helfenden Gemeinschaft der Kirche, sie erbittet die Fürsprache der Engel und Heiligen, das Gebet und die Gegenwart aller, die mit ihr den Glauben teilen.

Im Anschluß daran erfolgt die **Handauflegung** durch den Bischof. Nach dem Vorbild des Neuen Testaments wird die Weihe durch die Handauflegung und

das Gebet des Bischofs gespendet. Der Bischof legt jedem Weiekandidaten die Hände auf. Unter diesem Zeichen kommt der Heilige Geist auf die Weiekandidaten herab und befähigt sie zu ihrem Dienst als Priester. Es ist ein stilles Zeichen, in dem Gottes Wirken geschieht.



Alle anwesenden Priester legen nun ebenfalls die Hände auf. Dieses Zeichen macht deutlich, dass mit der Priesterweihe auch die Aufnahme in das Presbyterium, die Gemeinschaft der Priester mit dem Bischof und untereinander, verbunden ist.

Daran schließt sich das Weihegebet des Bischofs an, dem folgt ein Danksagungslied.

Nun folgen **die ausdeutenden Zeichen.** Diese Zeichen deuten das Geschehen der Weihe und bringen den Dienst zum Ausdruck, den die Neugeweihten übernehmen:

Die Bekleidung mit der Stola und dem Messgewand.

Die neugeweihten Priester werden mit Stola und Messgewand bekleidet, als ein Zeichen für die Quelle und den Mittelpunkt ihres Dienstes in der tiefen Verbundenheit mit Christus.

Die Priester haben Christus gleichsam als Gewand „angezogen“ so sagt es der Apostel Paulus.

Die Salbung der Hände mit Chrisam.

Anschließend gehen die Neugeweihten einzeln zum Bischof, der ihnen die Hände mit Chrisam salbt. Die Salbung macht die besondere Beziehung



des Priesters zu Christus deutlich, der nach den Worten der Heiligen Schrift der „Gesalbte des Vaters“ ist. Christus will durch seine Priester wirken. Ihre Hände sollen Gottes Gnade weitergeben und Segen spenden.

Die Überreichung von Brot und Wein und den Friedensgruß.

In der Feier der Eucharistie ist Jesus Christus selbst in den Gestalten von Brot und Wein vergegenwärtigt.



„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“:

Dies ist der unersetzbare Auftrag

jedes Priesters für das Volk Gottes, den er feiert, darstellt und im Leben verwirklichen soll.

Als Zeichen der Verbundenheit wünscht der Bischof den Neupriestern den Frieden Christi. Anschließend tauschen die Neugeweihten mit den Pfarrern der Gemeinden, in denen sie bisher tätig waren und in der sie weiterhin eingesetzt sind, den **Friedensgruß**.

Mit dem **Glaubensbekenntnis** wird die Eucharistiefeier fortgesetzt, die die Neugeweihten, gemeinsam mit dem Bischof feiern.

Dieser Priesterweihe schließt sich dann meist an dem folgenden Sonntag die **Primiz** an. Bei der Primiz feiert der neugeweihte Priester zum ersten Mal eine Heilige Messe als Zelebrant. In der Regel wird die Primiz in der Heimatgemeinde des Priesters gefeiert. Am Ende der Primizmesse darf er den päpstlichen Segen spenden, ein Privileg von Papst Paul VI., das einem Neupriester für seine allererste Messe gewährt wird. Den persönlichen **Primizsegen** können die Gläubigen am Nachmittag in der **Dankandacht** empfangen. Der Primiziant legt jedem Gläubigen die Hände auf den Kopf und segnet ihn. Der Primizsegen steht als „Erstlingssegen des Priesters“ in hohen Ehren. Der Volksmund sagt, „es lohne sich für den Primizsegen, ein Paar Schuhe durchzulaufen“.

Rainald M. Ollig, Pfarrer

Fotos: Kathepedia.de, ovb-online.de, vaticarsten.de



Pilgerfreizeit 2012

Mit den Jugendzentren
JumP und Kick

Wir sind dann mal weg...

..für das kommende Jahr planen wir, uns gemeinsam mit Jugendlichen **ab 13 Jahren** und **jungen Erwachsenen** auf den Weg zu machen. Wir würden gerne mit Euch **auf dem Jakobsweg von hier nach Trier** wandern. Wer sich die Mühe macht und jetzt an den Computer geht, um nachzuschauen wie lang die Strecke ist, soll nicht abgeschreckt werden von den fast 200 km. Uns ist klar, dass die komplette Strecke nicht innerhalb von wenigen Tagen per Fußmarsch zurückgelegt werden kann.

Uns geht es bei der Pilgerfreizeit vor allen Dingen darum, **Gemeinschaft erlebbar** zu machen, sich gegenseitig Hilfestellungen zu geben, wenn es mal nicht so gut läuft und die Magie des Weges zu spüren.

„Wie?“ und „Wann?“ wollen wir mit Interessierten zusammen überlegen. Wer Lust hat die Route mit uns zu planen oder sich fürs Mitwandern interessiert, soll sich doch bitte mit uns in Verbindung setzen. Udo Brüsselbach 01578 - 596 33 76 oder Julia Kuplin 01578 - 596 33 95.

Mädchen- aktionstag



Am 08. Juli 2011 ist es wieder soweit: In Zusammenarbeit mit anderen Jugendzentren findet ein groß angelegter **Aktionstag nur für Mädchen** statt.

Los gehen soll es um **14:30 Uhr** vom Witterschlicker JumP. Wir brechen gemeinsam in Richtung Rheinbach auf, um dort im Jugendzentrum Live St. Martin einen Nachmittag mit Gleichgesinnten zu verbringen. Geplant sind **Aktionen** wie Kochduell, Klettern, Kreatives und vieles mehr. Der Tag wird mit einer gemeinsamen Grillaktion enden. Planmäßig werden wir um **18:45 Uhr** zurück im JumP sein.

Lust mitzukommen? Dann musst du mindestens 10 Jahre alt sein und dich schnellstmöglich im JumP oder Kick bei Julia anmelden (01578-596 33 95 oder okjaalfter@web.de).

Wem das jetzt noch zu lange dauert, ist in unseren Mädchengruppen jederzeit herzlich willkommen: montags 15:00 - 16:00 Uhr im Kick in Alfter; freitags für 1.-4. Klasse von 14:45-16:15 Uhr und 16:30-18:00 Uhr ab 5. Klasse im JumP in Witterschlick). Ich freue mich auf Euch. Julia

Kontakte

der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 - 25 85
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 - 64 13 54
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Kaplan Pater Johny Paulose OCD

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 - 96 49 96 14
paterjohny@yahoo.de

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 - 64 43 27
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 - 64 741
gstumpf@netcologne.de

Gemeindereferentin Teresa Obst

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 - 98 63 625
teresa.obst@freenet.de

Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8
Tel. 02222 - 2585
Fax: 02222 - 1516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- montags 16:00 - 18:00 Uhr
- dienstags 10:00 - 12:00 Uhr
- mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr
- donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr
- freitags 16:00 - 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2
Tel. 0228 - 641354
Fax 0228 - 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- dienstags 14:30 - 17:00 Uhr
- donnerstags 10:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 16:30 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239
Tel. 0228 - 9863623
Fax 0228 - 9863524
st.lambertus@gmx.net

- dienstags 10:00 - 12:30 Uhr
- mittwochs 16:30 - 18:00 Uhr

Kath. offene Jugendarbeit

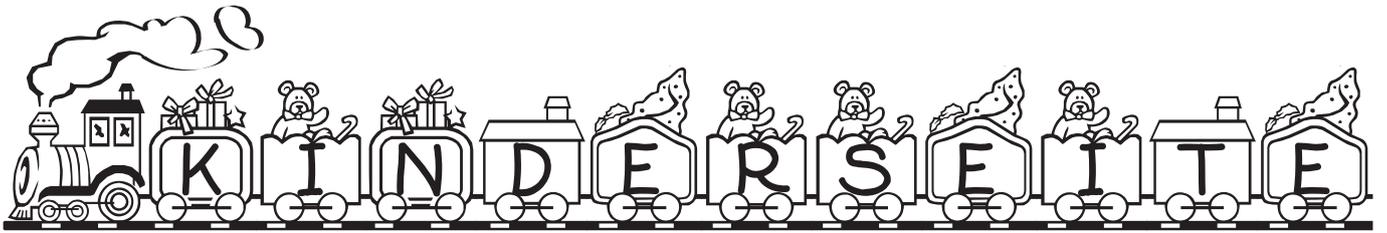
KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 - 99 26 96
Mobil: 0177 - 53 86 541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 - 74 82 961
Mobil: 0177 - 53 86 541
okjaalfter@web.de





Was erleben die Jünger an Pfinsten?



KNA-Bild

Wer findet das Zwillingspärchen?



Wortsuchspiel

F	G	E	M	E	I	N	D	E	M
N	N	H	P	J	F	Z	N	Z	A
B	U	Z	A	M	L	E	N	K	R
N	H	U	S	E	I	S	E	N	I
E	C	S	T	E	H	J	X	T	A
B	U	A	O	R	E	P	L	S	E
E	S	M	R	N	A	F	U	E	H
L	M	M	H	S	I	T	C	F	I
S	I	E	U	G	R	R	H	R	M
E	E	N	N	E	A	R	T	R	M
U	H	Z	B	B	M	X	A	A	E
E	E	M	E	U	H	E	O	F	L
J	A	K	O	B	U	S	E	P	F
L	I	R	C	H	E	L	U	Z	A
S	R	H	U	P	T	N	M	B	H
M	A	T	T	H	A	E	U	S	R
J	M	Z	O	V	G	E	B	E	T

Hier sind folgenden Wörter versteckt: **Gebet, Gemeinde, Jakobus, Lambertus, Mariae Heimsuchung, Mariae Hilf, Mariae Himmelfahrt, Matthaeus, Pastor, Pfarrfest, zusammen**
 Alle Wörter haben etwas mit unserer Pfarreiengemeinschaft Alter zu tun. Wer findet sie?

Irene Urff

Kunterbuntes Rätsel

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

